

25 Jahre auf Kurs

fundiert • innovationsfördernd • verlässlich

produktiv messen

A detailed image of a silver compass resting on a nautical chart. The compass is positioned in the lower right quadrant, with its needle pointing towards the upper left. The chart features a complex grid of solid and dashed lines radiating from a central point, representing various navigational paths or bearings. The text 'produktiv messen' is overlaid on the chart in the upper left area, with a small arrow pointing towards the compass.

Außergewöhnliche messtechnische Lösungen ansteuern und verankern

Inhalt

Auf Kurs	3
Weggefährten gratulieren	4
Gründerzeit	8
Die Gründer - einmal anders	10
Der Tagesablauf in der Applikation	20
imc innovativ	22
Die imc-Produktion	24
Wie die Zeit vergeht mit dem Vertrieb	26

The logo for imc, featuring a blue circle above the lowercase letters 'imc' in a bold, sans-serif font.

imc Meßsysteme GmbH · Voltastraße 5 · 13355 Berlin · www.imc-berlin.de
imc Test & Measurement GmbH · Max Planck-Straße 22 b · 61381 Friedrichsdorf · www.imc-frankfurt.de

Auf Kurs

imc feiert Geburtstag - 25 Jahre produktiv messen

„Wer an der Küste bleibt, kann keine neuen Ozeane entdecken.“
Fernando de Magellan

Messtechnisches Neuland haben wir in den vergangenen 25 Jahren immer wieder für unsere Kunden angesteuert. Oft konnten wir ankern und technische Meilensteine setzen. Aber wir haben auch den ein oder anderen Sturm erlebt - dank unserer eingespielten Crew konnten wir bislang jeden Wind, der uns in der freien Wirtschaft um die Nase wehte, bewältigen. Unseren Kurs haben wir konsequent auf Produktivität im Dienste unserer Kunden ausgerichtet.

Rückenwind erleben wir bis heute vor allem durch den Dialog mit unseren Schlüsselkunden, die für uns auch Entwicklungspartner sind. Ihre Ansprüche an innovative Messtechnik sind für uns seit 25 Jahren Herausforderung und Inspiration zugleich. Unsere Reise hat uns sowohl an nationalen und internationalen Häfen anlegen lassen. Als weltweit geschätzter Lösungsanbieter decken wir den gesamten Prozess rund um Messen, Steuern und Regeln ab.

Unser Jubiläum möchten wir zum Anlass nehmen, um uns ganz herzlich zu bedanken - bei unseren Kunden, unseren Kollegen, Geschäftspartnern und Lieferanten. Eine Unternehmensgeschichte schreibt sich aus gemeinsamen Erlebnissen und Episoden. Wir sind gespannt auf die nächsten Etappen. In diesem Sinne: volle Kraft voraus!



Fernando de Magellan
Seefahrer und erster Weltumsegler



Geschäftsführung imc Berlin und imc Frankfurt

Weggefährten gratulieren

Kunden-Statements zum imc-Firmenjubiläum

Mit vielen unserer Kunden verbindet uns eine langjährige Partnerschaft. Ob das Lösen von komplexen messtechnischen Anforderungen, das Realisieren von weit reichenden Projekten oder der Austausch auf Kundenmeetings und Messen - der direkte, faire Kontakt kennzeichnet die Zusammenarbeit.

Deshalb freuen wir uns ganz besonders über die Glückwünsche unserer Power User zum Firmenjubiläum. Wir setzen auch künftig alles daran, dass sich diese besonderen Partnerschaften erfolgreich entwickeln. Herzlichen Dank an alle, die uns geschrieben haben - ein schöneres Geburtstagsgeschenk hätten wir uns nicht wünschen können.



„Seit fast 25 Jahren vertrauen wir auf die Messtechnik von imc, weil komplexe Mess- und Prüfprozesse einfach und mit exakter Reproduzierbarkeit erstellt werden können. Für die Zukunft wünschen wir, dass imc weiterhin ein so innovativer und zuverlässiger Geschäftspartner bleibt wie bisher.“

Dirk Merbold, Robert Bosch GmbH, Chassis Systems Control

„Angefangen hatte es alles mit einem Messsystem, das für die damalige Zeit den anderen Geräten der Konkurrenz nicht nur im Aussehen, sondern technisch weit voraus war. Keiner konnte 1992 ein Messsystem auf die Beine stellen, das modular, schnell, flexibel und vor allem über Windows zu bedienen war. Erst jetzt im Jahre 2013 wurden die letzten, damals gekauften Systeme bei uns in Rente geschickt. Das sagt eigentlich viel über die Stärken der Firma imc aus. Wir als Kunde fanden und finden uns heute noch immer in den Produkten wieder und vor allem fühlen wir uns immer gut verstanden und unterstützt. Wünschen würde ich mir, dass diese Kundennähe, die Produktlanglebigkeit und die Innovationsstärke von imc weiter bestehen bleibt und gepflegt wird. Weiter so!“

Andreas Allmann, Adam Opel AG, Test Labs, Planning & Operation, Powertrain Product Engineering

„Mit der im Markt einzigartigen Mischung aus flexiblen Hardwarekonzepten, professioneller IT-Einbindung, guten Systemintegrationsmöglichkeiten und hervorragendem Support durch das Vertriebs- und Hotline-Team sehen wir den nächsten 25 Jahren mit imc Frankfurt und Berlin freudig entgegen.“

Eric Effern, windtest grevenbroich gmbh, Bereichsleiter R&D - Lasten - Netzverträglichkeit

„Ich bin seit Langem Kunde bei imc, weil sich die Produkte im Einsatz bewähren, solide und zuverlässig sind, weil die Betreuung durch imc stimmt und von Anfang an eine faire Geschäftspartnerschaft besteht.“

Jürgen Warth, Daimler AG, Truck Product Engineering

„Als langjähriger Nutzer der imc-Messtechnik, welche insbesondere durch ihre Flexibilität, Modularität und Robustheit stets den Anforderungen gewachsen war, gratuliere ich zum 25. Firmenjubiläum und freue mich weiterhin auf den guten persönlichen Support und die zukünftige Zusammenarbeit!“

Wolfgang Rumer, AUDI AG, Systemauslegung Bremse

„Seit 1995 setzen wir unser Vertrauen in imc-Messtechnik und haben diese an allen Prüfständen und bei Fahrversuchen im Einsatz. Überzeugend sind die vielfältigen Messmöglichkeiten, die Bedienerfreundlichkeit der Software, die vielfältigen Analysemöglichkeiten und auch der Service. Von unserer Seite aus bleibt imc auch künftig die 1. Wahl, wenn es um die Messtechnik geht.“

Klaus Buehler, Voith Turbo GmbH & Co. KG, Head of Reliability and NVH-Testing

„Kunde sind wir bei imc, weil die Qualität „Made in Germany“ stimmt. Kunde sind wir, weil der Verkaufsservice und die Beratung passen. Kunde sind wir, weil wir wie Kunden behandelt werden. Unsere Wünsche für imc: Dass imc weiterhin keine AG wird und die „Gewinne“ in die Firma steckt und dass die Firmenpolitik weiterhin in dem für uns akzeptablem Stil weitergeführt wird.“

Stephan Schmid, Kernkraftwerke Gundremmingen, Versuch und Sondermessungen

„Nach langjähriger und erfolgreicher Zusammenarbeit freuen wir uns ganz besonders, imc zum Jubiläum gratulieren zu dürfen. Als begeisterter Anwender der innovativen Produktpalette erlebten wir imc stets als Partner mit hoher technischer Kompetenz. Alles Gute und weiterhin viel Erfolg!“

Christian Dietz, Reishauer AG, Research and Technology

Ziele gemeinsam erreichen

Kunden-Statements zum imc-Firmenjubiläum

„Als jahrelanger zufriedener Anwender der imc-Messtechnik im mobilen Test und im Laborbereich, gratulieren wir zum anstehenden 25. Betriebsjubiläum. Die Zusammenarbeit mit dem technischen Support sowie dem Vertrieb war immer sehr kompetent und kurzfristig möglich. Wir freuen uns auf eine weiterhin so partnerschaftliche Zusammenarbeit.“

Robert Palmstorfer, TIZ-Landl Grieskirchen GmbH, Testinstitut TIZ Grieskirchen, Österreich



„imc - immer gerne wieder! Als wir vor zehn Jahren auf der Suche nach einem Datenerfassungssystem „zufällig“ auf imc und das Gerät imc CRONOS-PL8 aufmerksam wurden, hatten wir noch keine Vorstellung, wie sich die Zusammenarbeit mit imc entwickeln würde. Nachdem unser Anforderungsprofil innerhalb kürzester Zeit von imc erfüllt wurde, war sehr schnell ein erstes imc CRONOS geordert. Die Testphase war so überzeugend, dass innerhalb von zwei Jahren alle Versuchingenieure im Bereich Stanz-Kombimaschinen mit einem PL8 ausgerüstet waren. Im Laufe der Jahre folgten zahlreiche weitere Anwendungen in anderen Geschäftsbereichen und an mehreren Standorten in Deutschland und Europa, die erfolgreich mit imc-Geräten gelöst werden konnten. Dabei wurden auch einige Neuentwicklungen gemeinsam auf den Weg gebracht, sei es, dass imc Anregungen für eine Weiter- oder Neuentwicklung aufgriff oder wir als Testkunde fungierten.“

In all den Jahren haben wir die Zusammenarbeit mit den imc-Mitarbeitern besonders schätzen gelernt. Drei Dinge zeichnen unsere Ansprechpartner in Vertrieb, Hotline und Schulung aus: fachliche Kompetenz, Integrität und Freundlichkeit.

So ist in den Jahren eine kollegiale Zusammenarbeit entstanden, geprägt von gegenseitiger Wertschätzung. Zum 25. Jubiläum gratulieren wir der gesamten imc-Belegschaft und bedanken uns für die guten Produkte, die kompetente Betreuung und die jederzeit gute Zusammenarbeit. Für die Zukunft haben wir nur einen Wunsch: Macht weiter so!“

Eberhard Schneider, TRUMPF Werkzeugmaschinen GmbH + Co. KG, Versuch-Stanz-Kombimaschinen

„Wir arbeiten schon seit 1992 mit imc-Produkten und haben im Laufe der letzten 20 Jahre unseren Gerätebestand stetig erneuert und vergrößert. Ausschlaggebend für den Kauf der imc-Technik ist neben der innovativen, universell einsetzbaren und zuverlässigen Hardware vor allem die intuitiv und ohne Programmierkenntnisse zu bedienende Konfigurations- und Messsoftware, inkl. imc Online FAMOS. Diese zeigt ihre Stärken besonders dann, wenn sowohl die Messaufgaben als auch die Nutzer der Messtechnik häufig wechseln. Auch die Betreuung durch den Außendienst und die Hotline entspricht unseren Vorstellungen. Herzlichen Glückwunsch dem imc-Team zum 25. Geburtstag, weiterhin viel Erfolg und Kreativität bei der Entwicklung noch besserer Produkte.“

Jochen Fischer, Fraunhofer IWU, GL Maschinen- und Prozessmesstechnik

„Die Hotline war immer hot und ist in 25 Jahren niemals kalt geworden! In 25 Jahren konnten (fast) alle Probleme zeitnah gelöst werden!“

Sebastian Strack, Siemens AG, Energy Sector

„Darum bin ich langjähriger Kunde: Sehr leistungsfähige Hard- und Prüfstandssoftware, sehr kompetente Hotline, unauffällig im Betrieb der Prüfstände, schneller Service im Schadensfall, meist kulant geregelt.“

Jörg Kaufmann, Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH

„Ich bin seit Langem Kunde weil imc ein kompetenter und innovativer Partner der Kunden ist. Was ich imc zum Jubiläum wünsche ist, dass die Firma weiterhin so kundennahe Lösungen schafft.“

Andreas Schneider, GETRAG FORD Transmissions GmbH, Testing MK/TD-51

Gründerzeit



Zugegeben, die Idee an einem Prüfstand 20.000 Motoren ohne mechanische Ankopplung in 24 Stunden mit höchster Genauigkeit und Aussagekraft zu testen, mag 1988 recht utopisch geklungen haben.

Das dazu notwendige Parameteridentifikationsverfahren (PI) entwickelten Prof. Dr. Klaus Metzger und Dr. Franz Hillenbrand Anfang der 1980er Jahre an der TU Berlin. Prof. Metzger wurde 1985 dafür mit dem Berliner **Innovationspreis** vom Senator für Wirtschaft und Arbeit ausgezeichnet. Mit diesem Preis im Rücken und mit der Überzeugungskraft der Partner Dr. Dietmar Sprenger und Stefan Hippe, erhielten sie 1988 eine Anschubfinanzierung im Rahmen des damaligen TOU (Technologieorientierte Unternehmensgründung) Programms. Dabei vereinte sie die Vision des integrierten Messens, Steuerns und Regelns. Dies spiegelt sich im Namen imc wider – eine Abkürzung für **integrated measurement and control**.



Um die Idee der PI-Prüfstände in die Realität umsetzen zu können, war allerdings eine spezielle Messhardware und eine Signalanalyse-Software notwendig. Beides gab es damals in dieser Form nicht am Markt und mündete daher in einer **Eigenentwicklung**: dem modularen Vielkanal-Datenerfassungssystem imc MUSYCS und der Signalanalyse-Software imc FAMOS. Die Faszination für grafische Bedienoberflächen und die Überzeugung, dass dies die Nutzung von Software im Allgemeinen und in unserem Fall die Arbeitsweise von Messtechnikern nachhaltig verändern würde, prägte die Suche nach einem passenden Betriebssystem. Wir entschieden uns gegen jeden technischen Rat für **Microsoft Windows**. Bewusst gingen die Gründer damit eine **Wette** ein: Microsoft Windows wird in wenigen Jahren seine „Kinderkrankheiten“ überwinden und den Markt dominieren!



Als die Produkte kurz vor der Marktreife standen, war Vertriebs- und Marketing-Know-how gefragt. Prof. Metzger kannte aus dem Joint Venture „Personal Computer Instrumentation“ seines ehemaligen Arbeitgebers Siemens den Gould-Vertriebs- und Marketing-Mann Peter Scholz, der zwischenzeitlich ausgestiegen war, um mit Additive eine stark technisch orientierte Dienstleistungsfirma zu gründen. Die Kombination innovativer imc-Produkte und die neuen Wege der Vermarktung und Dienstleistung, die Scholz mit Additive beschritt, ergänzten sich perfekt. Als man sich Anfang 1990 zum gemeinsamen Ideenaustausch traf, erkannte Scholz das Potential die Messhardware im ersten Schritt als Transienten-Rekorder zu vermarkten und einen schnellen Marktzugang im Instrumentengeschäft zu suchen.

Die Zusammenarbeit wurde per Handschlag besiegelt. Da damals wie heute die Entwicklung etwas länger als geplant dauerte, wurde zunächst imc FAMOS vorgestellt, die weltweit erste Signalanalyse-Software unter MS Windows. Die erste Presseinformation und deren breite Veröffentlichung führte in kurzer Zeit zu vielen tausend Kundenanfragen. Es war klar: Die Wette geht auf, der Markt reagiert als hätte die Messtechnikwelt nur darauf gewartet. So konnten mit öffentlichen Gründungsmitteln, privatem Kapital, viel Idealismus der Gründer und 80 Stunden Wochen und mit den ersten Verkäufen von imc FAMOS die laufenden Kosten gedeckt und die Hardware zur Marktreife gebracht werden.

Erster Kunde des Messsystems imc MUSYCS war 1990 die Firma MBB (heute Eurocopter). Den ersten Motorprüfstand lieferte imc 1993 an AEG - ein umfangreiches Projekt und ein wichtiger Meilenstein für das junge Unternehmen. Dass imc MUSYCS keine Eintagsfliege bleiben sollte manifestierte sich 1996 mit dem Nachfolgesystem imc μ -MUSYCS, welches auf Anregungen von Bosch weltweit erstmalig CAN-Bus-Daten und analoge Messsignale eines Fahrzeugs synchron erfassen konnte.

Auch bei dieser Geräteserie setzte imc konsequent auf Office- und Telekommunikationsstandards und stattete die Messsysteme mit Ethernet zur Vernetzung sowie digitalen Signalprozessoren für Echtzeitberechnungen aus – ein Merkmal, das bis heute alle imc Messsysteme auszeichnet. Dies überzeugte 1996 auch die mit der Zugerprobung beauftragte Niederländische Bahn, so dass die Erprobung des neuen ICE 2 mit imc Messtechnik durchgeführt wurde.

Ein Schlüssel für den technologischen Vorsprung war und ist der stetige Austausch, den imc mit seinen kritischsten Kunden und Partnern pflegt. Die Wünsche und Anforderungen der Anwender sind oft die Basis für Branchenstandards.

Gründerzeit bis heute

Seit den Anfängen hat sich in allen Bereichen viel getan. Der Erfahrungsschatz, die Kundenkontakte und die Prozesse haben sich erweitert und ein stetiges gesundes Wachstum etabliert. Zwischenzeitlich ist der Messtechnik-Markt erwachsen und Heimat- und Exportmärkte müssen in einer globalen Welt nachhaltig entwickelt werden. Um die Basis für weitere Dekaden erfolgreichen Handelns zu legen, waren 2010 eine strategische Neuausrichtung und ein schärferes Profil nötig. Sichtbar mündete dies zunächst darin, dass sich 2012 der Geschäftsbereich Messtechnik von der Additive GmbH abspaltete und als imc Test & Measurement neu gründete. Die gemeinsame Struktur im Marktauftritt und das gemeinsame Handeln waren nun auch organisatorisch nachvollzogen. Der neue Claim „produktiv messen“ transportiert das gemeinsame Ziel innovative und effiziente Lösungen im Dienste des Kunden zu entwickeln.

Heute ist imc ein weltweit agierendes Unternehmen mit starken Vertriebspartnern und einer besonderen Präsenz auf dem deutschsprachigen Markt. Auch die großen Märkte in den USA und Japan sowie die zukünftigen Wachstumsmärkte Indien und China bieten interessante Chancen. Das weltweite Netzwerk umfasst mittlerweile rund 25 Partnerunternehmen. Ob Berlin, Frankfurt, Stuttgart, Beijing, Detroit oder Delhi – die Nähe zum Kunden ist entscheidend, wenn es darum geht, Applikationen zu verstehen und Herausforderungen zu lösen.





Faust aufs Auge

Hillenbrand featuring Goethe

Wer den Dr. Faust in unserem Entwicklungsleiter Franz Hillenbrand versteht, der versteht auch wie unsere Entwicklung tickt. Teilweise jedenfalls. Denn auch hier schlagen manchmal zwei Herzen in einer Brust. Johann Wolfgang von Goethe gehört für Dr. Hillenbrand zu den Schriftstellern, die das Wesen der Erfinder, Wissenschaftler und Getriebenen mit den elegantesten und hintersinnigsten Worten in ein Stück gegossen haben. Was die Technik von der Kunst lernen kann, hat Franz Hillenbrand anlässlich des Firmenjubiläums zu Papier gebracht.



Des Entwicklers Kern

Wissen Sie Zahlen sind objektiv, mechanische Systeme auch. Mit Formeln habe ich mein ganzes Leben operiert. Ich operiere aber auch mit Worten. Mit Zahlen allein können Sie keine Entwicklung leiten. Die Technik ist und bleibt meine größte Leidenschaft, aber Sprache und Geschichten haben mich seit jeher fasziniert.

Auch Goethe ist für mich Innovator, Verstärker und Kernschmelze von komplexen Entwicklungssträngen. „Dass ich erkenne, was die Welt im Innersten zusammenhält“, das ist kein Schülerkram, das ist Neugier und Wissensdrang. Wer mich kennt, der weiß - wenn es um knifflige technische Aufgaben geht, erwacht in mir die Neugier wie bei einem Kind. Die Aussicht auf technisches Neuland stachelt meinen Ehrgeiz an. Anders als Dr. Faust bin ich aber nicht alleine - bei imc haben wir ein sehr kompetentes Team aufgebaut. Den Austausch mit den Ingenieuren schätze ich - und meist steht am Ende auch ein ordentliches Ergebnis. Vielleicht ist das der Grund, warum Mephisto noch nicht angeklopft hat, um seine Dienste anzupreisen.

Mephisto hätte es auch nicht leicht mit mir. Ich würde ihm nämlich in manchen Aussagen widersprechen. So z.B. bei dieser: „Grau, teurer Freund, ist alle Theorie // Und grün des Lebens goldner Baum“. Für mich ist die Theorie überhaupt nicht grau, im Gegenteil. Sie kann in den tollsten Farben schillern. Einer meiner Lehrer, Prof. Landgraf, sagte, dass Theorie die beste Praxis sei. Wenn man nämlich versucht theoretische Konzepte auf die Praxis abzubilden, ermöglicht dies das Spielen mit Möglichkeiten und führt oft zu neuen Ergebnissen. Es gilt die Dinge modellhaft zu erfassen und dann auf Anwendungsszenarien zu übertragen und weiterzuspinnen. Der interessierende Funktionsbereich, die „domain of attraction“, erfordert aber auch ein großes applikatives Wissen. Schließlich muss man ja die relevanten Eventualitäten mit dem Modell erfassen können.

Tja, bei dem Jonglieren mit allen erdenklichen Eventualitäten kann selbst dem erfahrensten Artisten mal ein Ball runterfallen. Oder, um es mit dem Goethe zu sagen: „Es irrt der Mensch, solange er strebt.“ Dabei ist die Einsicht in die Irrung die Quelle des Fortschritts. Wenn man nicht weiß was genau man falsch gemacht hat, weiß man auch nicht wie es richtig geht. Das Zugeben von Fehlern ist für mich auch eine Frage des Selbstbewusstseins. Ich verteidige meinen Standpunkt zwar meist hart, aber wenn ich sehe, dass etwas falsch ist, kann ich es auch zugeben. Was richtig ist, muss richtig bleiben.

Mein Credo als Entwicklungsleiter bei imc ist: Das Schlimmste was passieren kann ist, dass der Mitarbeiter macht, was der Chef sagt. Ich will, dass die Leute mitdenken und selbst Ideen einbringen. Nur so kann ein gutes Ergebnis für den Kunden entstehen. Dazu ist eben auch hin und wieder eine kontroverse Diskussion wichtig. Eine gesunde Streitkultur ist wichtig für ein innovatives Unternehmen: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!“ Für die Zukunft wünsche ich mir, dass imc weiterhin ein menschliches Unternehmen bleibt, eines mit Ecken und Kanten. Ein Unternehmen mit Ideen und Know-how, eine Firma mit produktiven Lösungen für den Kunden und dem Willen zur technischen Exzellenz.

Ihr Franz Hillenbrand

15 Fragen an Peter Scholz

Geschäftsführer imc Test & Measurement GmbH, Friedrichsdorf

Wenn es um innovative Vertriebs- und Marketingstrategien geht, ist Peter Scholz gefragt. Seit mehr rund 35 Jahren ist der Geschäftsführer von imc Test & Measurement am Puls der Kunden und der Fachpresse. Um Trends zu antizipieren, gilt es das Gras wachsen zu hören – von dieser Scholz'schen Fähigkeit hat imc seit der Unternehmensgründung profitiert. Zu fachlichen Fragen ist Peter Scholz nie um eine Antwort verlegen. Bei der Fachpresse gilt er als gefragter Interviewpartner. Zum 25. Firmenjubiläum haben wir die Gelegenheit genutzt Herrn Scholz auch einmal ein Loch in den Bauch zu fragen - diesmal geht es ausnahmsweise nicht um Messtechnik, sondern um den Menschen Peter Scholz.



Würde Ihnen plötzlich absolut alles gestohlen, was Sie besitzen, was wäre Ihr erster Wunsch?
Zu Hause anzurufen.

Was würden Sie gerne erfinden?
Eine Zeitmaschine.

Welchen Roman hätten Sie selbst gerne geschrieben und warum?
Einen der kenntnisreichen Romane von Ken Follet.

Was tun Sie nur dann, wenn Sie von jemandem dazu aufgefordert werden?
Singen, tanzen, jubelieren.

Wenn Sie in der Zeit reisen könnten, in welcher Epoche wollten Sie leben?
Bin im Hier und Jetzt ganz zufrieden. Urlaubsreisen in die Vergangenheit wie in die Zukunft stelle ich mir aber faszinierend vor.

Wann laufen Sie zur Hochform auf?
Beim Gebären neuer Ideen.

Wo fällt es Ihnen schwer, nachzugeben?
Wenn ich mir mal etwas in den Kopf gesetzt habe.

Wann hat es sich gelohnt, auf eine Gelegenheit zu warten?
Bei der Firmengründung von Additive.

Welche Gelegenheiten würden zu Ihren Wünschen passen?
Gelegenheiten und Wünsche sind moving targets.

Aus welcher Niederlage haben Sie das meiste gelernt?
Zu viele um mich an Einzelne zu erinnern. Bin jedoch eher ein Freund der Erfolgsanalyse.

Was ist ein Freund?
Jemand, auf den ich mich in allen Lebenslagen bedingungslos verlassen kann.

Was bedeutet Macht?
Die Möglichkeit etwas zu gestalten.

Von welcher Ihrer Ansichten würden Sie sich gerne trennen?
Von keiner. Ich bin wie ich bin und stehe zu meinen Ansichten.

Wann waren Sie am glücklichsten?
Bei der Geburt meiner Kinder.

Was wünschen Sie sich für das Unternehmen imc?
Die Erhaltung unserer ideellen Werte und der kommerziellen Gesundheit - der Wille zur Innovation, die Fähigkeit zur Meinungsführerschaft, den fairen und offenen Umgang mit jedermann und eine gesunde Streitkultur.

Über Igel und abgekaute Bleistifte

Kleine Kinder, kleine Sorgen - große Kinder, große Produktivität

Im „richtigen“ Leben hat Stefan Hippe zwei Kinder - die restliche Zeit bei imc verbringt er mit seinem erwachsenen Spross, der Signalanalyse-Software imc FAMOS. Als geistiger Vater von imc FAMOS durfte Stefan Hippe sich schon früh über die große Beliebtheit seiner Erfindung freuen. Weltweit war imc FAMOS die erste Signalanalyse-Software unter MS Windows und erleichterte das Leben von tausenden von Messtechnikern erheblich. 2013 spielt die Zahl 3 eine wichtige Rolle für Stefan Hippe - warum er gleich 3faches Jubiläum feiert und wie das alles mit Igel und Bleistiften zusammenhängt, verrät er in einem Essay.



Das 3fache Jubiläum

Meine Personalnummer ist die 001. Ich habe in diesem Jahr 3faches Jubiläum: Das 25. der Firma, mein eigenes 25. bei imc und meinen 50. Geburtstag. In diesem Jahr bin ich ausnahmsweise doppelt so alt wie die Firma. Das wird mir nicht wieder passieren.

25 Jahre Messtechnik vom Feinsten. Doch: Wer misst, misst Mist. Alte Weisheit. Immer noch wahr. Die Temperatur mit dem Zollstock messen? Grober Unfug. Jeder (und nicht nur der Messtechniker) weiß, dass man dafür ein Thermometer benutzt. Aber seit meinem großen Wandthermometer im Keller die Skala abhanden gekommen ist, lese ich die Temperatur wieder mit dem Zollstock ab. 25 Jahre Erfahrung Messtechnik bei imc. 25 Jahre Freude am Messen. Einen Zollstock habe ich in all den Jahren nie in der Firma gesehen.

Als vor 25 Jahren der Aufschrei „Erroricus!“ ertönte, wussten alle, dass sich ein Fehler gezeigt hat. „Error, nichts geht!“ Das gibt es nur bei imc. Wer „Error!“ in der U-Bahn hört, weiß: Da steht ein Kollege. Als damals mit unserem Layouter eine neue Leiterkarte besprochen wurde, fragte er am Telefon nach deren Namen. Da es keinen gab und der Entwickler die Stifteleisten vor Augen hatte, antwortete er kurz entschlossen: „Igel“. Der Layouter hörte das, verstand und notierte „Eagle“ (engl. Adler). Der obige Aufschrei wäre jetzt angebracht. Der Name blieb.

„Kanalvertauscher“, unser Unwort des Jahres 1990, gibt es sowohl als Phänomen wie auch als Begriff einmalig nur bei imc und hat uns bis weit ins 21. Jahrhundert begleitet. Diese und andere Worte gehören eigentlich in ein Lexikon imc - Deutsch, z.B. „Besprechungsraum Dehli“ - Raum 162, der am Ende des Ganges (Fluss); „Mycromystics“ - das Gerät imc μ -MUSYCS; „Gerödelkarte“ - DIO Enc DAC Erweiterung; „Whopper“ - zwei Leiterkarten aufeinander gesteckt; „Doppelwhopper“, „historisch gewachsen“, „schleichend marode“ und „der Error lauert überall“ erklären sich dann schon fast von allein.

So gut wie jeder benutzt den imc Begriff PD, der einen gewissen Fertigungsstand kennzeichnet. Aber wer erinnert sich noch, dass früher einmal bei uns die zum Fertigungsstand gehörenden Dateien auf eine Diskette geschrieben wurden, die so genannte Produktionsdiskette, abgekürzt PD.

In den 25 Jahren haben wir den Fall der Mauer erlebt, das neue Jahrtausend wurde eingeläutet, die Rechtschreibreform hat uns Messsysteme, Messstellen, Messstationen, Dehnungsmessstreifen und Messsignale gebracht, wir aber trotzdem mit imc Meßsysteme GmbH. Jetzt in Grau und Blau und Rot geschmückt.

In 25 Jahren ist so einiges zusammen gekommen: zahlreiche Kundenwünsche, mindestens so viele realisierte und verworfene Ideen, Millionen graue Haare, Millionen ausgefallene Haare, mindestens so oft gelacht, viele abgekaute Bleistifte, so manches verpasste Abendessen, einige Dutzend Hochzeiten, 200 Kollegen in Berlin, Friedrichsdorf und Stuttgart, 25 Jahre, eine Firma. Endlich Zeit zum Feiern!

Herzlichen Dank an die Kollegen, die meinem Erinnerungsvermögen nachgeholfen haben.

Stefan Hippe

15 Fragen an Dr. Dietmar Sprenger

Geschäftsführer imc Meßsysteme GmbH, Berlin

Präzise, schnell und effizient - was unsere Messtechnik auszeichnet, gilt auch für unseren Geschäftsführer Dr. Dietmar Sprenger. Diese Eigenschaften muss man auch mitbringen, wenn man die Bestellungen und Wünsche unserer weltweiten Kunden zur rechten Zeit in der richtigen Qualität produzieren und schließlich an den richtigen Ort bringen will. Geschwindigkeit spielt auch in Dr. Sprengers Freizeit eine Rolle - als passionierter Radfahrer legt er am Wochenende viele Kilometer zurück. Zur Entschleunigung darf es dann abends auch mal ein Theaterstück oder ein gutes Buch sein. Auch Dr. Sprenger haben wir 15 Fragen gestellt, zu denen es die eine oder andere überraschende Antwort gibt.



Würde Ihnen plötzlich absolut alles gestohlen, was Sie besitzen, was wäre Ihr erster Wunsch?
Mein IPHONE.

Was würden Sie gerne erfinden?

Für Erfindungen sind bei imc ja bekanntlich Franz und seine Mannschaft zuständig, aber eine Zeitmaschine oder ein Beamer wären schon etwas Tolles.

Welchen Roman hätten Sie selbst gerne geschrieben und warum?

Ich sehe mich nicht als Romanschreiber. Wenn ich dafür Talent hätte, wäre ich nicht Ingenieur geworden, aber ich lese gerne, habe allerdings viel zu wenig Zeit dafür. Mein Lieblingsbuch ist „Die Asche meiner Mutter“ von Frank McCourt, weil´s da so ans Eingemachte geht!

Was tun Sie nur dann, wenn Sie von jemandem dazu aufgefordert werden?

Da gibt es nichts, was mir dazu einfällt. Motivation kommt aus mir heraus und wird mir nicht von anderen zugetragen.

Wenn Sie in der Zeit reisen könnten, in welcher Epoche wollten Sie leben?

Im Hier und Jetzt, es ist doch so klasse auf dieser Welt!

Wann laufen Sie zur Hochform auf?

Wenn ich etwas erreichen will, was große Anstrengung erfordert, zum Beispiel auf Stifser Joch mit dem Rennrad fahren oder einen Viertausender besteigen.

Wo fällt es Ihnen schwer, nachzugeben?

In Situationen, in denen ich eine mir wichtige Position nicht nur für den Augenblick aufgeben muss.

Wann hat es sich gelohnt, auf eine Gelegenheit zu warten?

Ich warte nicht gern!

Welche Gelegenheiten würden zu Ihren Wünschen passen?

Alle, die mich weiterbringen.

Aus welcher Niederlage haben Sie das meiste gelernt?

Niederlagen verdränge ich, trotzdem, ich habe aus jeder gelernt, wünsche aber keine weiteren. Im Übrigen: Man ist nicht am erfolgreichsten, wenn man die meisten Niederlagen eingesammelt hat.

Was ist ein Freund?

Ein Mensch, mit dem man auch über Tabus reden kann.

Was bedeutet Macht?

Mir nichts, aber generell bedeutet Macht Verantwortung haben.

Von welcher Ihrer Ansichten würden Sie sich gerne trennen?

Wenn ich mich gern trennen würde, wäre es ja schon nicht mehr meine Ansicht.

Wann waren Sie am glücklichsten?

Als ich meine Frau kennenlernte.

Was wünschen Sie sich für das Unternehmen imc?

Ich wünsche imc, dass wir dem Wettbewerb technologisch immer einen Schritt voraus sind und dass alle Mitarbeiter weiterhin so hoch motiviert sind wie die letzten 25 Jahre.

Gegen den Strom

Warum es sich lohnen kann, Dinge anders als die Mitbewerber zu machen

Wenn Prof. Dr. Metzger nicht im Hörsaal steht, dann findet man den imc-Gründer mit seiner Angelrute am Halensee. Dass die Natur auch für imc eine gute Lehrmeisterin sein kann, zeigt das Beispiel des Stichlings. Diese Fische treffen bei der Futtersuche strategische Entscheidungen: Solange ein Fisch unsicher ist, wo die besten Futterquellen sind, schwimmt er einfach seinen Artgenossen hinterher. Kann er dagegen auf eigene Erfahrungen zurückgreifen, ignoriert er das Verhalten des Schwarms. Von Zeit zu Zeit stellt er sich gegen den Strom - weiß er doch, dass ihm die Strömung an geeigneten Stellen Nahrung zuspült. Auch imc hat sich zu gewissen Zeiten gegen den Strom gestellt - mit Erfolg.



Auf den fahrenden Zug

Den Markt der Messtechnik vergleiche ich gerne mit einem fahrenden Zug. Als Newcomer kann man nur zusteigen, wenn der Zug einen Stopp einlegt oder wenn die Geschwindigkeit nicht allzu rasant ist. Bei imc war der Stopp des Zuges das Aufkommen von MS Windows. Nur wenige glaubten Ende der 1980er Jahre daran, dass sich Windows im Bereich der Technik durchsetzen würde. Wir haben Windows niemals überfordert und den PC nicht als Messgerät, sondern nur als „Guckkasten“ zur Parametrierung des imc Messgerätes, zur Anzeige von Messdaten und zur Dokumentation der Ergebnisse genutzt. Die Intelligenz steckte immer im Gerät. Schon damals war unser Slogan vom „Sensor bis zum Datenblatt“ - eine Botschaft, die auch heute noch gilt.

Weitere Zeitpunkte, bei denen der Zug der Messtechnik einen Einstieg ermöglichte, war das Aufkommen von Ethernet zur Verbindung von PC und Messgerät. Auch diese Möglichkeit haben wir genutzt. Heute scheint das alles selbstverständlich, doch Anfang der 1990er Jahre war dies ein Schritt ins Ungewisse. imc hat mit solchen Entscheidungen als Vorreiter den Markt maßgeblich beeinflusst.

Woher kommen die Produktideen? Im Laufe der 25 Jahre hat imc viele neue, innovative Produkte entwickelt. Klar haben wir smarte Entwicklungsleiter für Hard- und für Software, die können es aber alleine nicht richten. Oft kommen gute Anregungen von Kunden mit hohen technischen Anforderungen. Ich erinnere mich noch an Anfragen von Bosch, die analoge und CAN-Messkanäle synchron messen wollten. Der Beitrag der imc-Entwicklung war dann, eine solch allgemeine Lösung zu präsentieren, dass der gesamte Markt damit etwas anfangen konnte. Dies ist nur ein Beispiel. Viele Kunden können sich in imc-Geräten mit ihren Anregungen wiederfinden. Wir hatten das Glück, solche Kunden zu haben, die viel forderten und ungeduldig auf die Realisierung innovativer Eigenschaften ihrer Geräte gewartet haben.

Die Elefanten-Runde Die Steuerung der Firma geschah und geschieht durch die fünf „Elefanten“. Zu dieser Runde zählen die vier imc-Gründer und Herr Scholz, damals Additive und heute imc Test & Measurement. Ein wesentliches Kennzeichen dieser Runde war und ist, dass auch bei unterschiedlichen Meinungen über ein Thema am Ende immer eine Lösung steht, mit der alle einverstanden sind. Das geht teilweise so weit, dass der Eine am Ende der Diskussion die Anfangsmeinung des Anderen vertritt. Oder anders gesagt, es geht um die Sache und darum, was das Beste für den Kunden ist.

imc und der Standortvorteil Berlin Was nützt es, gute Ideen zu haben, wenn die qualifizierten Mitarbeiter zur Umsetzung fehlen? Hier kann imc mit seiner breiten Berliner Hochschullandschaft aus dem Vollen schöpfen. Wo immer ein Rednerpult mit Studierenden dahinter steht, haben sich imc-Gründer in der Lehre an den unterschiedlichen Berliner Hochschulen beteiligt. Ziel war es, bei 50 Zuhörern die zwei oder drei Überflieger zu identifizieren und über Studien und Diplomarbeiten für imc zu gewinnen. Das beste Beispiel ist der Leiter der Software, Stefan Hippe, den ich schon aus seiner Studienzeit an der TU Berlin kenne und der zu den Gründern von imc gehört. Der Wert einer Firma bemisst sich nicht nach dem Maschinenpark, sondern an der Qualität seiner Mitarbeiter. Entscheidend für die Zukunft von imc wird es sein, dass wir uns immer wieder selbst neu erfinden, uns nicht auf dem Erreichten ausruhen und weiterhin den Mut haben auch mal gegen den Strom zu schwimmen - genau wie die Stichlinge.

Ihr Klaus Metzger

Ein Tag im Leben eines Applikationsingenieurs

René Juretschk über Projektarbeit und Kundendienst



7:00 Uhr: Ich schwinge mich auf mein Rad und fahre die rund vier Kilometer in die Voltastraße. Da heute eine Telefonkonferenz mit China ansteht, bin ich etwas eher als sonst unterwegs. Auf dem Weg versuche ich mich schon auf das Gespräch einzustellen, hier und da hole ich mir englische Fachbegriffe in Erinnerung. Das Projekt Bombardier läuft nun schon rund ein Jahr und die ersten „heißen Messungen“ sind absolviert. Trotzdem halte ich mit dem Kunden regelmäßig Kontakt, um eventuelle Probleme zu lösen, Hilfestellungen zu geben und den Status abzugleichen. Im Büro angekommen, erkundige ich mich zuerst bei Matthias Müller über den Fortschritt beim Aufbau des Motorprüfstandes für die Firma Brose. Dieser ist der vierte Prüfstand für Lenkungsmotoren, den der Automobilzulieferer von uns bekommt. Wenn der Prüfstand fertig ist, wird er in Shanghai seinen Dienst verrichten, so wie es schon Baugleiche in Detroit, Queretero und Würzburg tun. Die Motoren, die hier getestet werden, unterstützen den Fahrer beim Lenken und ermöglichen das vollautomatische Einparken. Bei meinem Kollegen Matthias Müller gibt es keine größeren Probleme, schnell haben wir offene Fragen geklärt.



8:30 Uhr: Ich wähle mich in die Konferenz ein und nehme am virtuellen Tisch Platz. Der Projektmanager von Bombardier leitet das Gespräch. Als Erstes arbeiten die Teilnehmer die „open item list“ ab: von Fehlermeldungen der Software bis zu Hardwareproblemen und technischen Fragen - diese Liste ist der internationale Schmelztiegel von Bombardier und imc bei diesem Projekt. International deswegen, weil Ingenieure und Techniker vieler Standorte involviert sind: USA, Kanada, Frankreich, Schweden, Belgien... Die meiste Zeit jedoch arbeite ich mit Chris Colozza zusammen, er konfiguriert die Messungen und stellt die Schnittstelle zwischen Hard- und Software dar und auch zu mir. Wenn irgendetwas klemmt, ist er der Erste, der es registriert und an mich meldet. Da demnächst noch einmal ein Einsatz in Qingdao ansteht, klären wir organisatorische Punkte. Zudem soll ich für Bombardier eine Anleitung zum Einstellen der gelieferten Ethernet-Switche erstellen. Die Dokumentation des Herstellers wäre nicht ausreichend und sie benötigen Hilfe beim Umsetzen der IT-Infrastruktur. David Wang von imcAccess, der auch an diesen Konferenzen teilnimmt, sichert mir zu, dass er mich beim nächsten Einsatz wieder unterstützen wird, so wie die Kollegen aus der Berliner Produktion, mit denen ich schon einige Einsätze in China absolviert habe.



9:30 Uhr: Alle zwei Wochen findet freitags unsere Applikationsrunde statt. Ingo Völlmecke informiert uns über Neuigkeiten aus der Leitungsebene und verteilt neue Aufgaben und Projekte. Im Anschluss daran informieren wir ihn über den aktuellen Stand unserer Projekte. In dieser Runde tauschen wir auch Erfahrungen aus, die der ein oder andere bei seiner Arbeit mit imc-Produkten gemacht hat. Diese Runde ist wichtig, da wir so wissen, an welchen Aufgaben unsere Kollegen gerade arbeiten und wir im Fall eines Problems gleich den richtigen Ansprechpartner haben. So vermeiden wir es, dass ein Kollege über einem Problem zu lange brütet, sondern gleich denjenigen fragen kann, der sich vor vier Monaten schon einmal damit auseinandergesetzt hat. Erfahrungs- und Wissenstransfer heißt das wohl in anderen Firmen. In der Regel dauert diese Runde nicht länger als eine Stunde und wir sind wieder um einige Ideen und Lösungsansätze reicher.

11:00 Uhr: Für Rudolf Dettweiler aus dem Vertrieb erstelle ich eine kleine Vorlage für ein Angebot an Continental. Der Kunde möchte seinen Prüfstand für Pumpenmotoren mit einer zusätzlichen Messwelle ausstatten. Das Angebot vom Messwellenhersteller habe ich schon bekommen. Dazu kalkuliere ich noch unsere Aufwendungen für Kleinmaterial, die Arbeitszeit für den Aufbau und die Softwareanpassung. Rudolf bekommt von mir eine Excel-Tabelle und den technischen Text für sein Angebot. Die weitere Kommunikation mit dem Kunden obliegt nun dem Vertrieb.



12:00 Uhr: Mittags treffe ich mich mit Kollegen aus unterschiedlichen Bereichen zum Essen. Meist gehen wir in die Mensa in der Ackerstraße, manchmal aber auch in die Kantine oder zum Imbiss „türkisch Mama“. Die Pause ist eine willkommene Abwechslung - zumal ich immer auch News aus anderen Abteilungen bekomme. Für uns Applikanten ist es wichtig zu wissen, was sich Neues in der Entwicklung tut. So kann ich besser auf Kundenanfragen reagieren, denn ein kleiner Teil Vertrieb ist immer dabei, wenn man bei einem Kunden einen Prüfstand in Betrieb nimmt oder zur Wartung oder Abgleich vor Ort ist. Auf dem Rückweg fahre ich noch bei der Botschaft vorbei und beantrage mein Visum für China.



13:30 Uhr: Mit Uwe Kagelmaker stimme ich die neuen Anforderungen des Kunden für ein paar Änderungen der Prüfstandssoftware für den Lenkungsmotorprüfstand ab. Dann erstelle ich die Software für die Sicherheits-SPS des Prüfstands. Mit dieser Software nehme ich dann den Prüfstand in Betrieb, denn ohne die SPS läuft an dieser Maschine nichts. Durch Gespräche mit Kunden wissen wir, dass gerade auch unser Umgang mit der neuen Maschinenrichtlinie und die Integration von modernen Sicherheitskomponenten ein Vorteil gegenüber Wettbewerbern ist. Mein Kollege hat den Prüfstand mittags fertiggestellt, so dass ich nun die ersten Inbetriebnahmen machen kann. Dies wird ca 3-5 Tage in Anspruch nehmen.



15:30 Uhr: Heute jedoch komme ich nur bis zur Inbetriebnahme des Umrichters, hier hält mich ein kleiner Fehler bei der Verdrahtung auf, der schnell geortet ist. Der Fehler steckt leider schon im Schaltplan, so dass ich diesen in WSCAD ändere und Matthias für den nächsten Morgen die Änderung auf den Tisch lege.

16:30 Uhr: Nun begeben mich in die Untiefen des Verwaltungssystems Infor. Seit diesem Jahr müssen wir unsere Prüfstände über Infor planen und das Material durch den Einkauf bestellen lassen. Am Anfang war das nicht leicht, aber wir tauschen uns aus und so meistern wir auch diese Herausforderung.

17:30 Uhr: Feierabend. Um 18 Uhr bin ich mit Kollegen zum Beachvolleyball verabredet. Seit Jahren treffen sich immer wieder Mitarbeiter zum Baggern und Pritschen im Sand. Vor meiner Zeit, so erfuhr ich, war der Platz auf dem Gelände des jetzigen BND, nun treffen wir uns in Beachmitte, um uns den Ball übers Netz zu spielen. Ich bin durch die Beach-Anfänge bei imc zu einem neuen Hobby gekommen.

Condition Monitoring und Predictive Maintenance



imc-Beteiligung an EU-Forschungsprojekt

Im Rahmen des EU-geförderten Forschungsprojekts „iMAIN“ forscht imc an innovativen Konzepten für Condition Monitoring und Predictive Maintenance.

Der Hintergrund

Werkzeugmaschinen, wie etwa große hydraulische Pressen, sind extrem teuer und können im Fertigungs-Einsatz zentrale strategische Bedeutung haben. Fallen sie wegen Defekt oder Überlastung aus, kann das enorme Kosten verursachen und ganze Fertigungsstraßen lahmlegen. Da liegt es nahe, sie kontinuierlich zu überwachen, um ihren Zustand, den „state of health“ zu erfassen. Dies ermöglicht es, Verschleiß und drohende Ausfälle rechtzeitig zu erkennen. Das ist die grundlegende Idee des „Condition Monitoring“, einem Feld, auf dem sich mit moderner Messtechnik enorme Potentiale an Zuverlässigkeitsgewinn und Kosteneinsparungen heben lassen.

Mit intelligenten Analyse-Strategien kommt man so im Idealfall dazu, die Wartung nicht erst dann vorzunehmen, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist („reactive“), und auch nicht unnötig früh („preventive“), sondern genau dann, wenn aufgrund der realen Belastungs-Historie ein drohender Verschleiß vorhergesagt werden kann. Ein solcher „Predictive Maintenance“-Ansatz eröffnet natürlich Möglichkeiten, vielfältige innovative Ideen einzubringen.

Das Forschungsprojekt „iMAIN“

Genau dies verfolgt das internationale Forschungsprojekt „iMAIN“, gefördert von der EU-Kommission im Rahmen des „Seventh Framework Programme“. Von imc-Seite sind der Entwicklungsleiter Dr. Franz Hillenbrand und der Produktmarketing-Experte Martin Riedel involviert. Innerhalb eines Konsortiums von Firmen und Instituten aus Spanien, Schweden, Slowenien, sowie dem Fraunhofer Institut für Werkzeugmaschinen in Chemnitz, ist imc dort federführend für die Messtechnik verantwortlich bzw. für eine autonome Plattform zur Datenerfassung und Analyse.

Konzepte zur Live-Simulation

Vielversprechende Konzepte zur Live-Simulation von sogenannten „virtuellen Sensoren“ sollen bei der Ermittlung von Belastungsprofilen besonders gefährdeter Komponenten helfen. Beispielsweise wird mit wenigen realen DMS-Sensoren das Belastungsprofil der massiv belasteten Ständer-Struktur der Presse ermittelt. Das Simulationsverfahren erhöht die Abdeckungsbreite der Überwachung, minimiert Sensor-Kosten und erlaubt auch die Analyse von kritischen, jedoch unzugänglichen, oder gar internen Stellen.



Die eMaintenance Cloud

Weitere Schwerpunkte des Projekts liegen in der Vernetzung derartiger Systeme über Internet-Plattformen. Eine „eMaintenance Cloud“ erlaubt z.B. nicht nur flexiblen Zugriff und Administration, sondern bringt auch die Anwender, Servicespezialisten, Hersteller und Forschungsexperten zusammen. Dies geschieht über den Austausch von Daten. So profitieren alle von den kontinuierlich wachsenden Erkenntnissen.

Neben der Integration vielfältiger Sensoren und Signalquellen, Protokolle und Kommunikation der Maschinen-Steuerung sind insbesondere auch Drahtlos-Sensoren ein Teil des Konzepts. Diese sollen zur Messung an unzugänglichen und bewegten Teilen der Maschine eingesetzt werden. Sie werden vom spanischen Projektpartner ADVANTICSYS entwickelt und in eine homogene Systemstruktur eingebunden.

Integrierte Ansätze sind gefragt

Integrierte echtzeitfähige Signalanalyse und Simulation sind in der physikalischen Messtechnik ein Ansatz, mit dem sich imc schon seit geraumer Zeit beschäftigt. Dieses Know-how kann imc im Rahmen des Projektes einsetzen und zugleich neue Aspekte erforschen.

Die Pilotanlage

Eine erste Pilotanlage wird beim slowenischen Hausgeräte-Hersteller Gorenje installiert. Sie überwacht eine 800-Tonnen Presse, die beim Projekt-Partner im Einsatz ist. So ist dies nicht nur ein Schritt auf dem Weg zur „Industrie 4.0“, der dieses allgegenwärtige Schlagwort mit Inhalt füllt und erfahrbar macht, sondern es ist ein ganz konkreter Schritt zu produktiven und effizienten Lösungen. Dazu tragen auch die intelligenten Messtechnik-Lösungen von imc bei.



In Berlin produziert, weltweit im Einsatz



Seit 25 Jahren liefert imc Qualität „Made in Germany“

Für die anspruchsvollen Anforderungen unserer Kunden setzen wir konsequent auf Qualität „Made in Germany“. Rund 60 Kollegen aus Produktion, Service und Endtest sorgen dafür, dass die Geräte-Ideen unserer Entwickler und Konstrukteure Gestalt annehmen und imc-Kunden in der ganzen Welt ein produktives Arbeiten ermöglichen.

Aller Anfang ist klein

Vor rund 25 Jahren war die Produktion noch weit von der heutigen Größe und Arbeitsteilung entfernt. „In unserer Anfangsphase fertigten wir mit ca. sechs Leuten und einigen Studenten die erste Gerätelinie imc MUSYCS und auch komplette Prüfstände. Es gab weder eine Applikationsabteilung noch eine Konstruktion. Die Geschäftsführer haben quasi live mit den Produktionsmitarbeitern Geräte entwickelt. So hat Dr. Hillenbrand seine Ideen-Skizzen auf einem Blatt Papier mit in die Produktion gebracht. Damals kannten wir das „Gesicht“ hinter jedem Auftrag – die Verbindung zum Kunden war sehr stark“, so Produktionsleiter Josef Schwan.



Was in der Anfangszeit noch an Erfahrung und Prozessen fehlte, das machte imc durch die Flexibilität und das Engagement der kleinen Mannschaft wett. „Wenn die Zeit drängte, haben wir früher für einen wichtigen Auftrag schon mal eine Nacht durchgearbeitet. Damals hat uns ein Kunde als „liebenswerte Amateure“ bezeichnet. Auch wenn wir früher noch nicht so professionell wie heute waren, so gilt ein Aspekt nach wie vor: Wir gingen und gehen auf die Wünsche des Kunden ein und sind in der Lage Lösungen für Herausforderungen zu finden, bei denen die Mitbewerber abwinken“, erinnert sich Josef Schwan.

Gewachsenes Produkt- und Leistungsportfolio

Mit mehr als 11 Produktreihen, über 50 Produkten, fundiertem Applikationswissen und einem breiten Schulungsprogramm bieten wir unseren Kunden heute eine durchgehende Lösungspalette. Mit den Anforderungen der Kunden und den Ansprüchen unserer Entwicklungsleiter ist auch die Geräte- und Verstärkervielfalt über die Jahre gewachsen. Für die vielfältigen Messaufgaben benötigen unsere Kunden eine große Auswahl an Verstärkern – imc verfügt heute über eine Truppe, die diese Konditionierer baut sowie über eine Abteilung, die Systemkarten fertigt, die in allen Geräten zum Einsatz kommen. Darüber hinaus hat sich auch die Fertigungstiefe erweitert. Fünf bis sechs Fertigungsschritte pro Gerät realisiert imc heute.

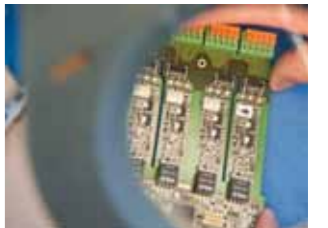
Da die Geschäftsführung von 2007 bis 2011 in die Mannstärke von Produktion, Service und Typtest investierte, konnten wir auch bei der Qualität der Hardware einen weiteren Sprung nach vorne machen. Diese antizyklische Investition in die Manpower während der Wirtschaftskrise hat sich gelohnt.

Das Lieblingsgerät des Produktionsleiters

Bei imc arbeiten viele technikverliebte Leute – Josef Schwan ist einer von ihnen. Fragt man den Produktionsleiter nach seinem Favorit unter den imc-Geräten, so nennt er imc CRONOScompact. „Ich finde imc CRONOScompact toll, weil es im Bau so anspruchsvoll ist und zugleich ein stabiles System mit äußerst geringen Fehlerraten. Es bietet ein mächtiges Set an Features und ermöglicht dem Kunden vielfältigste Messaufgaben zu lösen – ob am Prüfstand, im Feldversuch oder im Laboreinsatz. Außerdem ist dieses Zugpferd für imc ein wichtiger Umsatzbringer“, resümiert Josef Schwan.

Der ideale Kollege

Es ist nicht nur die Vielseitigkeit des Aufgabenspektrums eines Produktionsleiters, die für Josef Schwan die Attraktivität seines Jobs ausmacht: „Ich finde es erfreulich zu sehen, dass viele Mitarbeiter eine sehr positive Entwicklung durchlaufen, Eigeninitiative zeigen und über ein profundes technisches Know-how verfügen. Der „ideale Kollege“ ist für mich jemand mit einem sehr guten technischen Sachverstand, der universell einsetzbar und lernbereit ist, der sowohl etwas vom Gerätebau als auch vom Service versteht. Glücklicherweise ist der „ideale Kollege“ bei imc keine Utopie, sondern solche Mitarbeiter gibt es hier in der Realität.“



Wie die Zeit vergeht... mit dem Vertrieb

Die Mode kommt, die Mode geht, der Vertrieb bleibt und verkauft



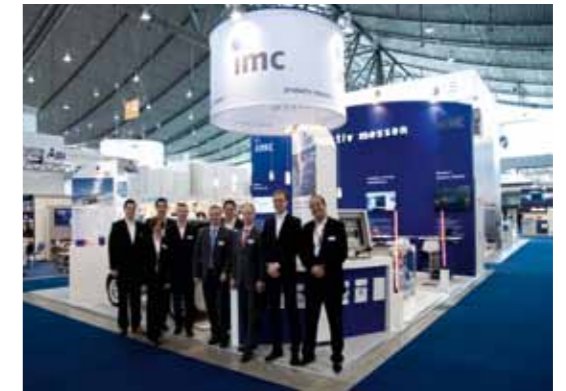
Sales Meeting 2000



International Sales Meeting 2013



2007: ein starkes Messe-Team



2013: neuer Stand - produktive Mannschaft



Ralf Winkelmann auf einer Messe in den USA



Mit dem neuen Design strahlt auch der Vertrieb



2007: Christian Walther verkauft „durch die Blume“



2013: offensiver Vertrieb



2006: es lebe der Sport



2013: Kai Gilbert - wo ist das Rad?



2006: nachdenkliche Gesichter



2013: Der Vertrieb freut sich über die Leads

imc Meßsysteme GmbH

Voltastraße 5
D-13355 Berlin

Tel.: +49 (0)30 - 46 70 90 26
Fax: +49 (0)30 - 463 15 76
hotline@imc-berlin.de
www.imc-berlin.de

imc Test & Measurement GmbH

Max-Planck-Str. 22b
D-61381 Friedrichsdorf

Tel.: +49 (0)6172 - 59672(0)-40
Fax: +49 (0)6172 - 59672-222
hotline@imc-frankfurt.de
www.imc-frankfurt.de